

Jüdischer Postillion von Frankfurt nach Prag und Westphalen.



Hier ist werland des Ambfess zum Schuch hinterlassener Sohn der Löw zum Schuch von Franckfort am Weßa ein Erbvogel a ist einer alten duren Muck per posta angelant / und erfreuendlich bey dem vornehmen Rabbiner Harn Abraham Lichtenstadt einlogirt / welcher der sämptlichen Jüdenschaft zu Prag Neues / und zwar mit solchen erfreuenden Worten / Jubil - Jubil - Jubilo / in welcher der Zeitung ihnen zu wissen gemacht / welche eine vortheffliche Säu-Mücke Hinte zum Vocks-Horn zur Welt gebracht / und den Umstand folgender Gestalt erzehlt / Es habe sich eine schmerz-haftige schwangere Mücke Hinte zum Vocks-Horn genannt / in die Juden-Gass auff einen Schabbas und zwar vor 14. Tagen in des Juden Ysig Kling zum Hinderhechts Behauptung begeben / und dessen Nacht verlanget / und ihm offenbahret / wie sie wunderliche Omnia in ihrem Leib fühle / daß sie was sonderliches trage / darauff der Jud die fromme Sara hohlen lassen / und indem sie einige Weh gefühler / hat man alsobald ihr das Challa das ist / den Reich zum geäuerten Brodt / mit Oel vermischt eingegeben / auff daß die Geburt desto besser befördert werde / Es ist auch alsobald ein Coholgadol das ist / ein Hoher-Briefter Rabbi Fabian genannt / mit dem Rabbi Säu-Ygel kommen / und hat mit einem Stück Kreiden umb die Kindbetterin Muck Hinte zum Vocks-Horn einen großen Kreis gemacht / über die Hauß-Thür und an alle Wände aber mit Hebräischen Buchstaben geschrieben Adam, Chava, Chutz, Lilis, das ist / denen Goyem zur Nach-richt / daß das heisse wann die Kindbetterin ein- oder mehr Schöne zur Welt bringe / daß Gott ihnen Weiber gebe / die so treu wie die Eva dem Adam gewesen / und hingegen die Lilis aus dem Haus bleiben möge / dann die Juden glauben ein heiliglich / Gott habe die Lilis mit dem Adam erschaffen / die habe aber dem Adam nicht pariren wollen / derowegen wären drey Engel / nemlich Ser-oi, Sansenoi, und Samman geloff kommen und diese Lilis er-träncken wollen / sobald sie aber Schem hamphorasch gesprochen / wären sie davon gefahren / doch gleichwolten diese drey Engel gebären / daß welcher Jude seinem Sohn innerhalb 8. Tagen und innerhalb 20. Tagen der Tochter dieser dreyen Engel Namen nicht auff ein Pergament schreibe / und ihnen anbedenke / daß sie diese beifonften / wie sie dann allertage hundert Kinder umbringen

müßte auch ermorden wolte die Engel hätten ihr befohlen / sie sollte wieder zu dem Adam kehren denen sie aber nicht gehorsamet / derowegen hätte Gott die Evas schaffen / welche dem Adam treu geblieben / und wol gedienet. Sobald die Muck Hinte das Challa genommen / da ist sie in gegenwart vieler Cachamin das sind heilige Rabbinen / und Jüdischen Frauenzimmer mit dreyen ansehnlicher gesunder Ferkel ihrer Herde entlastet worden / alle Bachurim, das sind Studenten / und der Vorsänger mit der schönen Mücke sind vor die Thür kommen / und Meloloph das ist / viel Glückwünsche gesungen / und alle die ganze Jüden-gassen Schalom Alechem geruffen / denen der Rabbi Saurburt andächtigt geantwortet Alechem Schalom, Schalom Alechem, Scha'om al Jisrael, Oumen. das heißt so viel / erlich / Friede sey über Euch / und die Antwort aber / Es sey auch Friede über Euch und das ganze Jisrael. Und hat der Pflig-Bater Ysig Kling zum Hinderhecht einen großen Vocal mit Wein genommen / den gesegnet / und gesprochen / Jom Hachischi Vajerulla hachamym / und andern Rabbinern das Lechayim tobhym das ist zum guten Leben zugetruncen. Zum Bris Milah, das ist zur Beschneidung / ist ein großes Fest und Mahl angestellt / und etliche Minjan darzu geladen worden / das Minjan bedeutet eine Zahl von 10. Mannspersonen die alle über 13. Jahr seyn müßten. Zu Bewarten haben gestanden / der fameuse Ferkel zum Saurchwang / der Schmus zur Prattwurff / der Beer zum Most / der Gumbel zum Sausst / der Küffel zum Schwarzwangen der Löser zum Saumlitzen / die haben alle ihre Mächzorim das ist ihre Gebetbücher offen gehabt / und wie die Schweine heimlich gemurmelt / endlich einer Hebräisch gesprochen : Coi Jisrael jelschi Cheloz Leolam habba, das ist / alle Kinder von Jisrael haben Theil an jener Welt. Und weilten der Jud Ysig Kling zum Hinderhecht diese Kindbetterin die Muck Hinte willig auffgenommen / so werden die drey Säu-Jüngelger ins Kunstig vor ihm das Kadälich beten / daß Er getrost und mit Freuden sterben / und endlich in das Eretz Jisrael das ist / ins Land Canan kommen möge / dann die Juden glauben / wann ihre Sob / nedieses Gebet Kadälich bitten / der Vater nicht ins Frey-Feuer noch in die Zoah das ist / in die Höll / wann er schon auch der größte Gampher oder dieb getöten / zum Sebed das ist der Teuffel / kommen werde / sondern re.ä.ä. ins Paradies fahren. Denen drey Säu-Jüngelger wurden die Namen gege-

ben / der Erstgeborne wurde genennet Izzig zum Saurüssel / der ander Schloum zum Westphälischen Schuncken / und der dritte Jeckoff zur Blutwurff.

Man hat ihnen alsobald die Tephillin und Z'iz aufgebunden und angeheffet / das sind 8. wüllene Faden laut ihres Geseßes / die drey Malah, das sind die drey Vorhäute / sind in das Jeshiba oder Synagog nemlich in ihrer hohen Schul wohl verwahret und aufgehoben worden.

Bei der Bris milah nemlich bey der Beschneidung ist Uchistakker mead schelo jaksir, das ist einem jeden erlaubt gewesen / sich so voll zu sauffen / daß er seine fünf Finger nicht zehlen / noch einen Unterscheid von dem- und jenem machen können.

Der Jud Meyer zur weißen Ros ist gleich nach deren Geburt mit seinem gefohlten und banquerottirten Gelde / nach Westphalen zu dem altissen Säubhiten auff dem Sunden-Vock per posta durch die Luft geritten / und umb ein großes Geld das große Messer / womit der Hirt die Säue zu einschneiden pfleget / zule-ten / welches der Mephistophiles des Dr. Faustens Famulus und nach Franckfort gebracht: Die Beschneidung hat gethan Elias zum kalten Badt / in beyseyn Ambfess zum Keffel des betrogenen Juden Moses Baur zur güldenen Zangen Tochter-Mann / sonsten ein leichtfertiger Dieb und Schelm und Erbschretiger / der hat diesen dreien artigen Säu-Jüngelger das blut Netto aus dem Be zum gesuchet / benacher wohl verbunden / daß sie bald gehen werden: Der Meyer aber wird mit einem hincenden Botten auff einem alten Raib Moses künftige Zal- Wochen wieder zuruck kommen / und mit dem bloßen Klang etlicher tausend falschen Gulden seine Creditores richtig bezahlen / Es rufft der Rabbi Eberzahn über laut / Sabri morai, das ist / gebet Achtung auff das Sebet / und sprach fern / nun betet mit mir das Adon olam / scher malach und sprech alle / Abhae anach nu, das ist / aber wir sind doch dein Volk.

Die Fromme Sara wird unterdessen das beste bey diesen drey Säu-Jüngelger thun / sie wol geschickt machen / und darbey einige junge Affen / Fabiones, Fuchsin / und Meer-Kasen sein tugendfamb erziehen. Dann sie werden mit der Zeit große Wunder thun / &c.

Oumen: Ou Bouruchatta Oumen.